

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 34=54 (1888)

Heft: 39

Vereinsnachrichten: Bericht über die Thätigkeit der Offiziersgesellschaften der Kantone,
derjenigen der VII. Division und des schweizer.
Verwaltungsoffiziersvereins pro 1886/87

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mörser jetzt in zwei zu diesem Zweck formirten Kriegsbatterien des 12. Artillerie-Regiments geprüft. Bereits haben ein Probeexerzieren und ein Prüfungsschiessen mit scharfer Munition in Anwesenheit der Generalinspektionen der Artillerie, der Artillerie-Prüfungskommission und von 40 Vertretern des preussischen Kriegsministeriums und des grossen Generalstabes stattgefunden. Aus dieser Thatsache allein schon ist zu entnehmen, dass die Feldmörserbatterien den an sie gestellten Anforderungen unbedingt entsprochen haben, da bereits auch der König von Sachsen und Prinz Georg dieselben im Feuer besichtigt haben.

Der junge Kaiser Wilhelm hat, wie verlautet, vor einigen Tagen die hervorragendsten Truppenführer und kommandirenden Generale empfangen und bei diesem Anlass seine Zuversicht betont, auch unter seinem Regiment den Frieden gewahrt zu sehen, dessen Segnungen Deutschland nun schon seit 17 Jahren geniesse. Er fügte jedoch hinzu, dass, wenn in Zukunft dennoch einmal der Appell an die Waffen unvermeidlich werden sollte, er überzeugt sei, nicht nur auf die vaterländische Hingabe der Waffengeführten seines Vaters und Grossvaters zählen zu dürfen, sondern auch, dass das Vertrauen der bewährten Führer des deutschen Heeres in diesem Falle der Leitung des obersten Kriegsherrn trotz seines jugendlichen Alters nicht fehlen werde. An diese Aeusserung des kriegerisch veranlagten jungen Fürsten schliesst sich diejenige unmittelbar an, welche derselbe bei Gelegenheit einer Tischrede aus Veranlassung der Enthüllungsfeier des Denkmals des verewigten Prinzen Friedrich Karl am 16. August machte, indem er sagte, dass „18 deutsche Armeekorps und 42 Millionen Deutsche für die Errungenschaften von 1870/71 ihr Leben zu lassen bereit seien.“ Sy.

Bericht über

die Thätigkeit der Offiziersgesellschaften der Kantone, derjenigen der VII. Division und des schweizer. Verwaltungsoffiziersvereins pro 1886/87.

(Schluss.)

Militärgesellschaft des Kantons Genf.

Im Jahre 1886 wurde über folgende Gegenstände referirt:

Herr Oberst de Saussure: Die Rohanschanze im Kanton Graubünden.

Herr Oberstlieutenant de la Rive: Der Kriegsmarsch einer Division.

Herr Hauptmann Bastard: Die Verwendung des Velocipedes.

Herr Oberlieutenant Autran: Ueber die Beziehungen, die zwischen den technischen und taktischen Truppen bei der flüchtigen Feldbefestigung bestehen sollen.

Herr Oberlieutenant Brun: Besichtigung einer Küstenbatterie.

Herr Hauptmann Cartier: Die Kriegsbrücken. Ferner: Die Schlachten von Essling und Wagram.

Herr Hauptmann Jeanneret: Die Rekrutirung in der Schweiz.

Herr Oberstlieutenant Secrétan: Die letzten Tage der französischen Ostarmee 1871.

Im vorigen Jahre:

Herr Oberlieutenant Autran: Die flüchtige Feldbefestigung.

Herr Oberlieutenant Brun: Die Panzerthürme in der modernen Befestigung und die Erfahrungen von Cotroceni-Bucharest.

Herr Oberst von Saussure: Geschichte der Festung Hüningen.

Herr Hauptmann Lacombe: Die Photographie vom militärischen Standpunkte.

Herr Major Favre: Die Zentralisation des Militärwesens.

Der Nämliche: Der serbisch-bulgarische Krieg.

Herr Hauptmann Cartier: Zwei Vorträge über Kriegsgeschichte.

Herr Oberst Coutau: Formelle Taktik des Infanterie-Regiments und der Brigade.

Herr Oberstlieutenant Favre: Die militärischen Briefe über Infanterie von Hohenlohe.

Herr Oberstlieutenant Secrétan: Ueber Infanterietaktik.

Herr Hauptmann Picot: Die Briefe über Artillerie von Hohenlohe.

Herr Oberstdivisionär Cérésole: Die schweizerische Mobilisation; ferner: Die Mobilisation des 17. Korps in Frankreich.

Die Gesellschaft hatte ein Komite für die an die Handnahme des militärischen Vorunterrichts gebildet, sie that Schritte, um den Offizieren die Bethheiligung am Reitunterricht zu erleichtern und Dank der Initiative des Herrn Oberstlieutenant Isler wurde das Kriegsspiel eingeführt.

Offiziersverein des Kantons Glarus.

Im Jahre 1886 hielt der Verein fünf Hauptversammlungen ab, während welchen neben der Erledigung der Vereinsgeschäfte Vorträge gehalten wurden über:

„Der Gotthard, seine Bedeutung und Vertheidigung“ durch Herrn Geniehauptmann Becker und „Ueber die österreichische Armee“ durch Herrn Oberstlieutenant Gallati.

Das Komite befasste sich mit den Samm-

lungen für die eidgenössische Winkelriedstiftung und zwar mit günstigem Erfolge und auch mit der Gründung einer Aktiengesellschaft für die Erstellung einer Reitbahn in Glarus.

Offiziersgesellschaft des Kantons Graubünden in Chur.

Diese Gesellschaft, im Berichtsjahre 1886/87 149 Mitglieder zählend, hielt während dieser Zeit neun Sitzungen ab. Vorträge wurden gehalten von:

Herrn Stabshauptmann Cleric: Der Feldzug Rohans im Veltlin im Jahre 1635.

Herrn Stabshauptmann Brügger: Der Generalstab, seine Aufgabe und seine Arbeiten.

Herrn Major Jäklin: Das neue deutsche Infanteriegewehr Modell 1884.

Ausserdem wurde in einer Reihe von Abenden eine Uebung im Kriegsspiel durchgeführt, geleitet durch die Herren Major Parli und Major Jäklin. — Die nicht sehr reichlich alimentirte Bibliothek wird nur von wenigen Mitgliedern benutzt. — Die Abhaltung eines angeregten Reitkurses kam ungünstiger Zeit und lokaler Hindernisse wegen nicht zu Stande. Das Revolverschiessen, in mehreren Uebungen gepflegt, kam zu keiner rechten Entfaltung wegen grosser Entfernung des Schiessplatzes und wegen Theilnahme der Mitglieder an andern Schiessvereinen.

Offiziersgesellschaft der Stadt Luzern.

Die Offiziersgesellschaft versammelte sich im Jahre 1885/86 an elf Abenden, wovon neun der Besprechung militärischer Fragen, die zwei letzten aber organisatorischen Anordnungen für das schweizerische Offiziersfest gewidmet waren. Es kamen folgende Gegenstände zur Behandlung:

1. Vortrag von Herrn Oberst Bindschedler: „Ein Manövergebiet für die IV. und VIII. Division mit geschichtlichem Anhang.“

2. Vortrag von Herrn Oberst AmRhyn: „Die Armeeorganisation Italiens.“

3. und 4. Vortrag von Herrn Oberstlieutenant von Elgger: „Die Kriegskunst im Mittelalter und in der neuern Zeit.“

5. Vortrag von Herrn Hauptmann von Wattenwyl: „Der Ueberfall von Fontenay.“

6. Vortrag von Herrn Oberst Göldlin: „Die Gefechte bei Molo di Gaëta und die Einleitung der Belagerung jener Festung durch die Piemontesen 1860.“

7. Vortrag von Herrn Major Zemp: „Kritische Beurtheilung unserer Infanterie-Exerzierreglemente.“

8. Vortrag von Herrn Oberst AmRhyn: „Die Heeresorganisation in Serbien und Bulgarien.“

9. Vortrag: „Die Kadresvorkurse bei den Wiederholungskursen der Infanterie an der Hand der Arbeit des Herrn Hauptmann Usteri in Zürich.“

An diese Thätigkeit wie an ein kleines Familienfest in Form eines Offiziersballes reihte sich dann das grosse schweizerische Offiziersfest in Verbindung mit der 500jährigen Säkularfeier der Schlacht von Sempach würdig an.

Offiziersgesellschaft des Kantons Neuenburg.

Von den 222 Mitgliedern dieser Gesellschaft sind einzig diejenigen von Neuenburg, Chaux-de-Fonds und Locle zu Sektionen vereinigt.

Im Winter 1886/87 wurden im Schosse der Sektion Neuenburg nachstehende Vorträge gehalten:

„Sicherung des Kantons Neuenburg gegen eine Invasion von Westen“ von Herrn Lieutenant A. Sacc.

„Ueber Fragen, die militärische Instruktion betreffend“ von Herrn Lieutenant A. Dubied.

„Die Schlacht von St. Privat“ durch Herrn Hauptmann de Pury.

„Die Schützen“ durch Herrn Lieutenant E. Savoie.

„Die schweizerische Mission auf dem serbisch-bulgarischen Kriegstheater“ von Herrn Lieutenant E. Bonhôte.

„Die Schweizer-Polizisten in Aegypten“ von Herrn Lieutenant S. de Perregaux.

„Die Verwaltung während den Manövern der I. und II. Division“ durch Herrn Major Barrelet.

„Die Militärtransporte per Eisenbahn“ durch Herrn Lieutenant Nippel.

„Eine römische Armee im Felde“ durch Herrn Hauptmann Gyger.

„Projekt einer neuen Regiments- und Brigadeschule“ durch Herrn Hauptmann Prince.

„Die Verwendung der Artillerie“ durch Herrn Lieutenant Courvoisier.

„Die Infanterie im Felde“ durch Herrn Lieutenant Leuba.

„Die Verwaltung eines Bataillons im Felde“ durch Herrn Lieutenant Chable.

Im nämlichen Zeitraum vereinigte man sich überdies noch siebenmal zu Kriegsspielübungen.

Die Sektion Chaux-de-Fonds entwickelte im Jahre 1886/87 eine grosse Thätigkeit, dank eines neuen Reglements, nach welchem der Besuch der Sitzungen obligatorisch erklärt wird und unentschuldig Abwesende mit einer Busse von 50 Cts. belegt werden sollen.

Vorträge wurden gehalten über:

„Der Feldzug der Engländer im Sudan“ durch Herrn Major Courvoisier.

„Die Verwendung der Panzerthürme in der Befestigung“ durch Herrn Oberst Perrochet.

„Die Schlacht von St. Privat“ durch Herrn Hauptmann J. de Pury.

„Die Taktik der Infanterie“ durch Herrn Oberstlieutenant Secrétan.

„Bazine und die Schlacht von Gravelotte-St. Privat“ durch Herrn Hauptmann Ls. Bourquin.

„Die Pferdestellung nach dem neuen Verwaltungsverordentlichung“ durch Herrn Hauptmann A. Gillard.

„Die Geschichte der schweizerischen Militär-uniformen“ durch den Maler Herrn Bachelin.

Kriegsspielübungen fanden zwei statt.

Die Sektionen Neuenburg und Chaux-de-Fonds pflegten auch das Revolverschiessen und beschäftigten sich mit der Frage der eidgenössischen Subvention dieser Uebungen.

Die Sektion Locle hielt ihrer kleinen Mitgliederzahl wegen nur eine oder zwei Sitzungen, in welchen einige Reglemente besprochen wurden.

Die kantonale Offiziersgesellschaft vereinigte sich mehrere Male in Generalversammlungen für die Feststellung der Sektionsarbeiten auf das kantonale Offiziersfest, das dann Anfangs Juli vorigen Jahres in Chaux-de-Fonds stattfand. 17 Offiziere beteiligten sich an einer Rekognos-zierung im Thale der Brévine.

Offiziersverein Nidwalden.

Der Verein zählte im Berichtsjahre 1886 22 Mitglieder. Bezüglich Vereinsthätigkeit sind zu verzeichnen: ein Vortrag des Herrn Oberst-lieutenant Blättler: „Ueber die Geschichte der Waffen,“ Hauptmann Th. Odermatt: „Ueber die Unternehmung Boltenssterns im Loirethal 1870/71.“

Eine für 1886 in Aussicht genommene mili-tärische Exkursion in das Gebirge konnte haupt-sächlich der in diesem Jahre stattgefundenen Wiederholungskurse des Auszuges wegen nicht ausgeführt werden.

Offiziersverein Obwalden.

Im Jahre 1886 hielt der 32 Mitglieder zählende Verein eine einzige Hauptversammlung, an welcher Herr Kreisinstruktor Oberst Bindschedler einen Vortrag über „Eine Episode aus dem deutsch-französischen Kriege“ hielt.

Die Sammlung für die eidgenössische Winkel-riedstiftung erhielt aus der Vereinskasse 30 Fr.

Offiziersverein Schaffhausen.

Es wurden eine Generalversammlung und acht gewöhnliche Sitzungen abgehalten, ferner ein Revolvergrümpelschiessen und ein Reitkurs.

Vorträge wurden gebracht von:

Herrn Hauptmann Frauenfelder „Ueber den Truppenzusammenzug der III. und V. Division.“

Herrn Lieutenant Imhof „Ueber den Kampf um das Gehöft St. Hubert in der Schlacht bei Gravelotte.“

Herrn Oberlieutenant Wolf „Ueber den Kampf um die Gehöfte Hougemont und La Haye Sainte in der Schlacht bei Waterloo.“

Herrn Oberstlieutenant Ziegler „Die Schlacht bei Zürich.“

Herrn Oberlieutenant Habicht „Die Artillerie in den Feldzügen von 1866 und 1870.“

Herrn Oberlieutenant Eug. Müller „Die Aus-rüstung unserer Infanterie.“

Offiziersgesellschaft des Kantons Schwyz.

Die Offiziere in Einsiedeln (23 Mann) bildeten unter sich, wie früher, einen eigenen Verband und besammelten sich im Winter 1886/87 regel-mässig jeden Samstag Abend, wobei während einer Stunde militärische Werke zur Vorlesung gelangten. Die Generalversammlung fand auf dem „Rütli“ statt und wurden die vom Zentral-komite der schweizerischen Offiziersgesellschaft gestellten Fragen betreffend Kadro-kurse und Abänderung der Organisation der Schiessübungen zur Diskussion gebracht.

Offiziersgesellschaft Solothurn.

Da weitaus die grösste Anzahl der Mitglieder in der Stadt Solothurn und deren nächsten Um-gebung ihren Wohnsitz hat, konzentrierte sich die Thätigkeit auf die Sitzungen des militärischen Vereins dieser Stadt. — An fünf Sitzungen dieses Vereins wurden nebst Erledigung der innern Angelegenheiten Vorträge gehalten über:

„Die Manöver des württembergischen Armeekorps 1886“ durch Herrn Oberst Roth von Wangen.

„Der Gebirgskrieg“ durch Herrn Hauptmann von Sury.

„Feuertaktik und Feuerleitung“ durch Herrn Infanterie-Hauptmann Schiessle.

„Die schweizerische Positionsartillerie“ durch Herrn Major Affolter.

Herr Infanterie-Hauptmann Schlappner wies neuerdings mit Kartenblättern in 1:25,000 schön ausgefertigte Reliefs, sowie wohlgelungene Photographien dieser Reliefs vor.

Unter der Leitung des Herrn Oberstlieutenant Vigier wurde ein starkbesuchter Reitkurs abgehalten.

Schweizerischer Verwaltungsoffiziersverein.

Während dem abgelaufenen Berichtsjahre 1885/86 fungierte als Vorort dessen Sektion in Lu-zern. Eine Vertretung des dortigen Zentral-vorstandes nahm gemeinsam mit dem eidgenössischen Oberkriegskommissär Theil an den Verhandlungen behufs Gründung der eidgenössischen Winkelriedstiftung. — Die jährliche Hauptversammlung fand anlässlich des schweizerischen Offiziersfestes statt. Die an dieser Ver-sammlung beschlossene Ablehnung des Antrages der Sektion der VII. Division auf Einführung der fahrenden Küchen für die unberittenen Trup-pen veranlasste diese als Vorortssektion für die darauf folgende Periode bestimmte Sektion, aus dem Zentralverbande auszutreten, was dann zur Folge hatte, dass der Verwaltungsoffiziersverein

die Stadt Bern als Vorortssektion bestimmte. — Im Laufe des Berichtsjahres haben sich die Verwaltungsoffiziere der Stadt Basel zu einem Verein zusammengethan und sich als Sektion dem Gesamtverein angeschlossen. Der letztere bestand Ende 1886 aus vier Sektionen mit 96 Mitgliedern und 88 Einzelmitgliedern. An die „Blätter für Kriegsverwaltung“ wurde eine Subvention von 200 Fr. verabfolgt.

Offiziersgesellschaft des Kantons Zürich.

Der Vorstand hielt in den Jahren 1886 und 1887 acht Sitzungen.

Im Januar 1886 berieth derselbe Mittel und Wege zur Verwirklichung eines frühern Beschlusses, bei Anlass der Sempacher Jubiläumsfeier durch nationale Sammlung eine eidgenössische Winkelriedstiftung zu schaffen, für welchen Zweck dann später eine Versammlung von Vertretern der Sänger-, Turn- und Schützenvereine, der Offiziers- und Unteroffiziersgesellschaften u. s. w. zusammen berufen und ein Initiativkomitee gebildet wurde.

Auf eine im nämlichen Monate ausgeschriebene Preisaufgabe: „Umfassende Darstellung der ersten Schlacht bei Zürich“ mit Eingangsfrist bis 31. März 1887 lief keine Lösung ein.

In den Sommer 1886 fiel die Theilnahme der zürcherischen Offiziere am Offiziersfest in Luzern und an der Delegirtenversammlung.

Jahresversammlungen fanden am 30. Januar 1887 in Winterthur und am 13. November in Zürich statt.

An der ersten der beiden Versammlungen wurden Vorträge gehalten:

„Ueber Soldatenküche und Soldatenkost in ihren heutigen Anforderungen“ von Herrn Kavallerie-Oberstlieutenant Blumer.

„Ueber die Pferdebeschaffung für das Offizierskorps“ durch Herrn Kavallerie-Hauptmann Hürlimann, und

„Betrachtungen über den gegenwärtigen Stand der französischen Wehrkraft“ durch Herrn Infanterie-Major Geilinger.

An der zweiten Versammlung:

„Beleuchtung der Frage der Zentralisation des gesammten Militärwesens“ durch Herrn Oberst Meister.

Angehört wurde ferner ein Referat und Korreferat über „Die Unfallversicherung der Truppen“ und ein Bericht über die Militärmusikfrage.

Offiziersgesellschaft des Kantons Zug.

Die Gesellschaft rekrutirte sich bis jetzt ausschliesslich aus den Offizieren des Bataillons 48 des Auszuges.

Im Jahre 1886 fanden zwei Versammlungen statt, während welchen die üblichen Geschäfte erledigt, der Wiederholungskurs des Bataillons im Regiment besprochen und ein Vortrag des

Herrn Hauptmann A. Uttinger bezüglich der Gotthardbefestigung angehört wurde.

Ausstehend sind die Berichte der Sektionen von Waadt, Wallis und Uri. Die Offiziere von Freiburg haben sich erst letztes Jahr zu einer kantonalen Sektion vereinigt, von ihrer Thätigkeit lässt sich daher noch nichts berichten.

Bern, den 30. August 1888.

Für das Zentralkomitee
des schweizerischen Offiziersvereins

Der Referent:

A. Walther, Oberst.

Eidgenossenschaft.

— (Militärpflichtersatz.) Der Bundesrath hat die Frage, ob eine bezahlte Militärpflichtersatzsteuer sofort zurück zu erstatten sei, wenn der Wiederholungskurs, für dessen Versäumniss die Steuer bezahlt wurde, nachgeholt worden ist, oder aber erst dann, wenn der Wehrpflichtige alle vier, resp. fünf Wiederholungskurse bestanden hat, im Sinne der sofortigen Rückerstattung entschieden.

— IV. Division. (Das Schreiben des Herrn Bundespräsidenten Hertenstein), welches derselbe am Schluss des diesjährigen Truppenzusammenzuges erliess, hat Herr Oberstdivisionär Künzli der IV. Division mit folgenden Worten mitgetheilt:

„Indem ich den vorliegenden Erlass den Truppen der IV. Armeedivision zur Kenntniss bringe, spreche ich meinerseits Offizieren und Mannschaften der Division meine volle Anerkennung aus für ihren Diensteifer, für ihre gute Ausführung und für ihre Uermülichkeit im Dienste des Vaterlandes. Die IV. Division darf befriedigt auf ihre Leistungen in dem soeben beendigten Truppenzusammenzug zurückblicken, und ich bin stolz darauf, dass mir die Ehre zu Theil geworden ist, solche Truppen zu führen. Den Stäben, die mich in meiner Aufgabe in hervorragender Weise unterstützten, danke ich aufs Wärmste und nicht minder verdienen den Dank der ganzen Division der Herr Kreisinstruktor Oberst Bindschedler und die übrigen Herren Instruktoren, deren treue Arbeit in diesen Tagen die wohlverdiente Anerkennung gefunden hat.“

— (Achtzigtausend Paar Gamaschen) sind von der eidgenössischen Kriegsmaterialverwaltung zur Konkurrenz ausgeschrieben. Muster von grauem Wolltuch mit Leinwand gefüttert kann bei jedem Kantonskriegskommissariat eingesehen werden. Liefertermin für 45,000 Stück bis 15. Februar und für 35,000 bis 30. Dezember 1889. Eingabefrist bis zum 30. September l. J. — Die Gamaschen wurden vor zirka 10 Jahren abgeschafft. Im Laufe der Zeit hat man sich überzeugt, dass dieselben bei den Schnürschuhen nicht zu entbehren seien. — Ob die noch in den Kleidermagazinen der Kantone vorhandenen Gamaschen, die sicher zu billigem Preis erhältlich wären, von der Eidgenossenschaft angekauft werden, ist uns unbekannt.

— (Gabe für das Rennen in Bern.) An das auf 30. September nächsthin vom schweizerischen Rennverein in Aussicht genommene Rennen in Bern wird für die im Militärreiten auszusetzenden Prämien einen Bundesbeitrag von Fr. 500 bewilligt.

— (Ehrengabe.) An das auf den 30. d. in Bern angesetzte Pferderennen ist vom hohen Bundesrath für Preise im Trabfahren und Trabreiten (Zuchtrennen) ein Bundesbeitrag von 800 Fr. verabfolgt worden.